

Loge feiert 75. Jahrestag

Es gibt ihn schon seit mehr als zwei Jahrhunderten: den Odd-Fellows-Orden. In Frankfurt wurde er vor 148 Jahren gegründet. Jetzt feierten die Odd Fellows aber ihren 75. Jahrestag. Es ist das Jubiläum der Wiedereröffnung



nach dem Zweiten Weltkrieg, denn in den Kriegsjahren wurden die Odd Fellows, und damit auch die Frankfurter Goethe-Loge dieser Vereinigung, verboten. „Diesem Verbot sind wir durch Selbstauflösung zuvorgekommen. Haben unser Vermögen verkauft und nachweislich etlichen jüdischen Brüdern mit den Erlösen die Flucht ins Ausland ermöglicht.“

Das alles sagt **Jens Warmers**, Obermeister der Fellows, die ihren Sitz seit 1961 an der Finkenhofstraße haben. Wieder ins Leben gerufen wurde die Goethe-Loge heute vor einem Dreivierteljahrhundert. Gefeierte aber haben die Frankfurter Fellows mit gut 40 Gästen aus Norwegen, aus der Schweiz sowie Vertretern der Frankfurter jüdischen B'nai-B'rith-Loge und der Caritas bereits am Montag, „weil das der Tag ist, an dem unsere Treffen stattfinden“, so Warmers.

Das Fest zur Jahresfeier, das übrigens mit Frankfurter Buffet begangen wurde, stand auch im Zei-

chen des guten Zwecks. So haben die Brüder dieses weltlichen Ordens der Caritas eine Spende in Höhe von 3000 Euro überreicht. „Das ist der erste Teil in diesem Jahr, das Geld kommt der Finanzierung von zwei neuen Krankenzugute“, so Warmers. „Dank der Unterstützung der B'nai-B'rith-Loge werden wir ihnen Ende des Jahres eine weitere Spende zukommen lassen können“, freute sich Warmers.

Die Odd Fellows könnten nicht die Welt retten, so Warmers, „aber wir können im Rahmen unserer Möglichkeiten in unserer Region vor Ort einige Probleme lindern“. Unter anderem deshalb unterstützt der Orden seit 15 Jahren die Elisabeth-Straßenambulanz der Caritas mit Geld und Sachspenden. Gutes zu tun sei eine der Hauptsäulen, auf denen die Odd Fellows fußen. Außerdem gehören dazu die Unterstützung der Frankfurter „Brüder“

wenn sie krank oder in Not geraten sind. Die persönliche Weiterentwicklung getreu dem Motto „Erkenne dich selbst“ wird groß geschrieben. Und sie begleiten ihre Brüder auch auf ihrem letzten Weg.

„Weltweit sind wir 600 000“, weiß Warmers. „Wir reisen viel und besuchen die Logen im In- und Ausland“, berichtet der Obermeister, der seit 25 Jahren Odd Fellow und seit neun Jahren Vorsitzender und im „echten Leben“ Bankkaufmann ist. Wie alle Vereine „kämpfen wir mit Nachwuchssorgen“. „Die Blütezeit sei in den 70ern und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gewesen. Damals waren sie bis zu 60 Mitglieder, heute sind es noch 16. „Damals gehörten wir zu den großen Logen in Deutschland“, sagt Warmers, der eintrat, weil er herausgefunden hatte, dass „mein Großonkel Odd Fellow in Göttingen war“.

enr



Die Odd-Fellows-Loge feierte am Montag die Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg vor 75 Jahren.

FOTO: PRIVAT